

zistanerklosters. 1596 erlitt das Passauer Salzmonopol durch den Herzog von Baiern eine starke Schädigung durch Errichtung einer Salzniederlage in St. Nikola. Das alte Recht des Salzhandels wurde fast aufgehoben und das Vermögen der Stadt schwer geschädigt.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde in Passau eine Söldnertruppe, das Passauer Volk genannt, aufgestellt. 1611 Stiftung des Jesuitenkollegiums, Bau des Kapuzinerklosters. 1612 Grundsteinlegung zum Jesuitenkollegium. Die Jesuiten übernehmen das Schulwesen; Passau tritt der katholischen Liga bei, mußte schwere Gelder hierfür aufbringen und zu deren Erwerb Einfuhrzoll auf Lebensmittel einführen. Bei Engelhardtszell sperrten die rebellischen Bauern die Donau durch eine eiserne Kette, verhinderten dadurch die Schifffahrt und schädigten den Passauer Handel. 1622 erbaut Domdechant Freiherr von Schwendi die Kirche Mariahilf. Noch waren die Unruhen in Österreich (Ursache Religionskriegen) nicht beigelegt, als der Schwedenkrieg neue Gefahren brachte. Not und Elend herrschten in der Stadt, drückende Kriegssteuern lasteten auf den Einwohnern, die Stadtkasse war leer. Am 27. April 1662 brannte die ganze Stadt nieder. Dadurch erlitt die Stadt großen Schaden. Auch der Dom war fast vollständig zerstört. Bischof Graf von Thun ließ vom italienischen Baumeister Lurago den Wiederaufbau des Domes leiten.

1676 Vermählung Kaiser Leopolds I. mit Eleonore, einer bairischen Prinzessin. 1677 Grundsteinlegung zur Jesuitenkirche. 1680 großer Stadtbrand. 1683 hielt sich Kaiser Leopold auf der Flucht aus Wien in Passau auf und organisierte von hier die Türkenabwehr. Erbauung des Bräuhauses in Hackberg, Vergrößerung des dortigen Gartens.

1690 Fortsetzung des Dombaues, Prägung wertvoller Erinnerungsmünzen. Handel und Gewerbe lagen auch in diesem Jahrhundert in Folge der vielen kriegerischen Ereignisse stark darnieder und die Wohlhabenheit der Bürger hatte durch mehrere unglückliche Ereignisse bedeutend abgenommen. Schon in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts wurden die Passauer durch die Nähe eines Krieges stark beängstigt. Der spanische Erbfolgekrieg führte 1703 die gegeneinander kämpfenden Baiern und Österreicher um Passau zusammen. 1704 Beschießung Passaus durch die Baiern unter Graf Arco. Gemäß getroffener Vereinbarungen Abzug der Österreicher aus Passau, bairisches und bishöfliches Militär besetzen Passau. 1714 pestartige Krankheit. Um diese Zeit Gründung des ersten Passauer Musikvereins „Bruderschaft der Hl. Cäcilia“. 1741: zwischen Baiern und Österreich bestand Kriegszustand. Passau wurde durch eine List der bayerischen Truppen überumpelt und besetzt. 1742 besetzten die Österreicher Passau und blieben bis 1745. Im Jahre 1749 stiftete der Schiffmeister und Weinhändler Lukas Kern, Gastgeber „zur Sonne“, das bürgerliche Waisenhaus. 1762 traf Bischof Graf von Thun verschiedene Verbesserungen im Schulwesen, erbaute Fabriken, belebte den Handel durch Verleihung eines zweiten Jahrmarttes zur Winterszeit. Zur leichteren Verbindung mit dem Lande der Abtei Erbauung des Durchbruchs am Niederhaus, Bau einer fahrbaren Straße. Niederhaus wurde als Arbeitshaus für Arbeitslose eingerichtet. 1764 Ankauf verschiedener Herrschaften durch

1587 Franziskanerkloster erbaut

1609 Passauer Volk
1611 Jesuitenkollegium gestiftet
Kapuzinerkloster erbaut
1612 Grundsteinlegung zum Bau des Jesuitenkollegs

1622 Mariahilf erbaut

1662 Stadtbrand

1676 Vermählung Kaiser Leopold (1658 - 1705)
1680 Stadtbrand
1683 Kaiser Leopold in Passau

1701 - 1714 spanischer Erbfolgekrieg

1704 Stadtbeschießung

1714 Epidemie

1749 Stiftung des Waisenhauses durch Schiffmeister Lukas Kern

1762 Durchbruchbau begonnen